

## Informationsvorlage

## Drucksache Nr. 110/2013

<b>Beratungsfolge</b>		
<b>Gremium</b>	<b>öffentlich</b>	<b>Sitzungsdatum</b>
Gemeinderat	Ja	24.06.2013

### Zukunft Musikschule 2013-2016

#### I. Information

Mit der Eröffnung des GTZ im RBZ beginnt für die Bruno-Frey-Musikschule nicht nur räumlich, sondern auch inhaltlich ein neues Zeitalter. Die Vernetzung mit den allgemeinbildenden Schulen wird, bedingt durch die gesellschaftliche Notwendigkeit einer Ganztageschule, mit pädagogischer Betreuung intensiviert werden müssen. Die Musikschule kommt den Schüler in ihrem schulischen Umfeld entgegen, was bei den sich zunehmend veränderten Lebensgewohnheiten und Tagesabläufen der Kinder und Jugendlichen durchaus sinnvoll ist, um das musisch-kulturelle Leben unserer Stadt auch in Zukunft zu erhalten.

Zwei Standorte in der Stadt bedeuten zudem eine logistische Herausforderungen, neue Kommunikationswege und auch Bereitstellung der Unterrichts- und Lehrmittel an zwei Orten gleichzeitig. Die demographische Entwicklung verlangt von der Musikschule ein Angebot, das viele verschiedene Gruppierungen unserer Gesellschaft erreicht und künftig auch verstärkt Angebote für das dritte und vierte Lebensalter vorhalten muss.

Die Musikschule setzt nun die durch höhere und optimierte Gebühreneinnahmen sowie durch sorgfältigen Personaleinsatz entstanden Überschüsse verstärkt ein.

1. Bis zu 100 T € sollen im laufenden Haushaltsjahr 13 für zusätzliche Investitionen im GTZ eingesetzt werden. Überwiegend handelt es sich um (Ersatz- oder Neu-) Anschaffung von Instrumenten und Lehrmitteln (EDV: zusätzliche Notebooks für neue Unterrichtsangebote, Info-Bildschirm, DigitalMusicHall der BerlinerPhilharmoniker, Schulklavier, Pauken+Marimbaphon+Drumsets für das Schlagzeugstudio, Bereitstellungsinstrumente, Notenbibliothek, Instrumente für die Pop/Rock Band, Flügel Aula).
2. Teile der Überschüsse(bis zu 100 T Euro) sollen für den geplanten Umzug der Verwaltung im kommenden Budgetzeitraum mit dem Abriss des Pestalozzi-Haus zurückgehalten werden um mit einer Co-Finanzierung zu optimieren (kundenfreundlich und verwaltungsoptimiert).
3. Teile der Überschüsse (30 T Euro) werden in den neuen Budgetzeitraum übernommen um neue Unterrichtsangebote für neue Menschen und Gruppierungen zu erschließen (Pop/Rock und "Mobile Devices – Musikanwendungen auf Smartphones und Tablet-PC" in Real- und Hauptschule) und die Lehrer in internen speziellen Fortbildungen (Pädagogischer Umgang mit Klassen und Senioren 50+) darauf vorzubereiten.

4. Allgemeine Kostensteigerungen (30T €) bei GEMA, Notenlizenzen bzw. –ankauf, Künstlersozialkasse müssen oft kurzfristig aufgefangen werden können. Die Honorare der freien Mitarbeiter müssen auch dem allgemeinen Niveau angepasst werden.
5. Ein gewisser Puffer für Unvorgeesehenes hat sich in der Vergangenheit bewährt und soll auch in Zukunft so bleiben, um Zuschussausfälle oder neue Angebote zumindest teilweise finanzieren zu können (z. B. Wegfall Landeszuschüsse S-B-S usw.).

Selbstverständlich werden auch zukünftig Fördervereine und Stiftungen die Arbeit unterstützen und soweit möglich Fördergelder von Bund und Land beantragt werden.

Andreas Winter  
Musikdirektor